

Die Zukunft für Hebammen und Familien sichern!

Frauen und Familien haben das Recht auf eine zukunftsfähige, wohnortnahe und sichere geburtshilfliche Versorgung in Rheinland-Pfalz – umfassend von Schwangerschaft über Geburt und Wochenbett bis zum Ende der Stillzeit. Hebammen haben das Recht auf faire Arbeitsbedingungen. Um beides sicherzustellen, hat der Hebammen-Landesverband drei Forderungen an die Landespolitik formuliert.

Das Versorgungsnetz für schwangere Frauen und ihre Familien wird in Rheinland-Pfalz immer löchriger: Klinikschließungen und der daraus resultierende oft abrupte Abbau von Geburtsstandorten führen – besonders im ländlichen Raum – zu erheblichen Versorgungslücken. Die Anfahrtswege verlängern sich für Schwangere erheblich, die Notfallversorgung wird kritisch – und ein entlastendes Angebot an Geburtshäusern und Hausgeburten ist noch zu wenig etabliert oder eingebunden. Damit wird die Qualität und Sicherheit der Geburtshilfe in Rheinland-Pfalz erheblich beeinträchtigt, mit den möglichen Risiken und Folgeerkrankungen für Mutter und Kind.

Obwohl die Ausbildungszahlen durch die Akademisierung so hoch sind wie noch nie, bleibt eine hohe Drop-Out-Rate im Hebammenberuf bestehen: Viele Hebammen berichten über schlechte Arbeitsbedingungen, hohe Arbeitsbelastung und unzureichende Bezahlung, weshalb ein zu großer Teil den Beruf frühzeitig verlässt. Der neue Hebammenhilfvertrag wird diese Situation in den nächsten Monaten verschärfen, besonders in der klinischen Geburtshilfe, wenn nicht gegengesteuert wird.

Diese Herausforderungen müssen angegangen und strukturelle Veränderungen angestoßen werden. Dafür fordert der Hebammen-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Landesregierung und Parteien auf:

1. Für Hebammen: Sichere Perspektiven schaffen

- Verbindliche Personalbemessung für gute Arbeitsbedingungen in den Kliniken
- Niederlassungsförderung für freiberufliche Hebammen
- Nachwuchssicherung durch Unterstützung des Ausbaus der Praxisanleitung und Schaffung attraktiver Arbeitsplätze im klinischen Setting
- Karrieremöglichkeiten durch den Ausbau von Masterstudiengängen einschließlich Stellenentwicklung für hochqualifizierte Hebammen

2. Für Familien: Flächendeckende Gesundheitsversorgung gewährleisten

- Für eine freie Wahl des Geburtsortes wohnortnahe Erreichbarkeit von geburtshilflichen Versorgungsangeboten, Erreichbarkeit von Kreißsälen innerhalb von 30 Minuten, gerade auch bei Notfällen an Tagesrandzeiten und Wochenenden
- Alle 27 geburtshilfliche Standorte sichern/ keine Schließung weiterer Kreißsäle
- Erhalt der Beleghebammenteams, Auswirkungen neuer Hebammenhilfevertrag monitoren und ggfs., auch für die Sicherung der Versorgung, ausgleichende Maßnahmen ergreifen
- Förderung von Hebammengeleiteten Einrichtungen (z.B. Geburtshäuser) und integrierten Versorgungsmodellen
- Weitere Förderung und Ausbau von Hebammenzentralen und Hebammengeleiteten Kreißsälen in allen Kliniken

3. Für eine zukunftsfähige Versorgungsplanung: Verlässliche Strukturen etablieren

- Amtshebammen in Rheinland-Pfalz: für eine kontinuierliche, zuverlässige Datenerhebung und eine zentrale Erfassung sowie systematische Verknüpfung valider Zahlen für Planung, Ressourcenallokation und Notfallvorsorge
- Innovative Versorgungsmodelle (stillfreundliche Kommune, Hebammen im Rettungsdienst) fördern und ausbauen
- Hebammenversorgung in der Versorgungsplanung strukturiert mitdenken und anbinden, z.B. bei Gesundheitsregionen oder der Umsetzung von Primärversorgungskonzepten

Wir haben genügend Hebammen, um die Versorgung der Frauen und Familien in den Kliniken und im ambulanten Sektor zu sichern, die bekannten Probleme zu lösen - und die passgenaue Versorgung der Frauen und Familien wieder auf sichere Beine zu stellen!

Kontakt

Hebammen-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Juliane Müller

1. Vorsitzende

Bisholderweg 102, 56072 Koblenz

Telefon: 0261-94769130

Mail: 1.vorsitzende@hebammen-rlp.de

www.hebammen-rlp.de